

Krimiliteratur von solcher Genialität, dass es einen glatt umhaut

Umzugswagen, Eltern, die im Weg rumstehen, glückliche Freundin, glückliche Tochter, entsetzte Katze kurz vor dem Kollaps - der katholische Bulle Sean Duffy verlässt Carrickfergus, lässt das Pulverfass Nordirland hinter sich. Die 1980er sind vorbei, nun heißt es, auf die 90er hoffen, sich mit den Nachbarn in Schottland arrangieren und schnell noch einen Mord aufklären. Bevor Detective Sean Duffy sich aus dem aktiven Dienst verabschiedet und die letzten Jahre bis zur Frührente als Reservist und Verbindungsmann eines Spitzels runterreißen kann, muss er noch seinen allerletzten Fall lösen: Ein junges Mädchen ist verschwunden. Ihr Auto wird in einem Fluss gefunden, doch von dem Mädchen fehlt jede Spur. Leider keine Seltenheit im Nordirland am Rande der Neunziger.

Eine Liste mit drei Männernamen taucht auf, alle drei standen in zweifelhaftem Kontakt zu der Vermissten. Und sie sind bei weitem nicht die einzigen Verdächtige. Duffy findet Hinweise, dass die vermisste fünfzehnjährige Katrina McAtamney keineswegs ein Unschuldslamm war. Für genügend Geld bot sie Männern zwielichtige Dienste an. Einer ihrer "Kunden" gerät in Duffys Visier. Doch der hat dummerweise ein Alibi, wenn auch kein wasserdichtes. Dass Duffys Chef den Fall schnellstmöglich ad acta legen will, macht für Duffy und seine Kollegen die Suche nach der Teenagerin nicht leichter. Sie geraten vermehrt unter Erfolgsdruck. Duffy rennt die Zeit davon. Da eröffnet sich ihm eine neue Spur, und diese führt ihn zu einem Geheimnis, noch dunkler als der tiefste Abgrund ...

Thrill-Time von solch einer Grandiosität, dass es einen nicht nur Atem und Sprache verschlägt, sondern außerdem aus den Socken haut - es gibt nur eine Handvoll Krimiautoren vom Kaliber eines Adrian McKinty. Sein Schreibkönnen stellt alles andere glatt in den Schatten. Ab der ersten Seite von "Cold Water" fühlt man sich ganz berauscht, beinahe wie auf Drogen so high. Die Bücher des Nordiren machen hochgradig süchtig. Man will nichts anderes mehr lesen! Das vorliegende versetzt einen nicht nur einen ungeheuren Thrillerschock, sondern darüber hinaus in geradezu ekstatische Zustände. Vor lauter Adrenalin steigt der Puls hoch und höher. Niemand schreibt mörderischer als McKinty. Also, unbedingt Vorsicht: akute Herzinfarktgefahr während und noch Tage nach der Lektüre!

Die Krimikunst von Adrian McKinty ist definitiv nicht zu übertreffen. An diese reicht (fast) nichts und niemand heran. Die Fälle für Sean Duffy sind absolute Meisterwerke der Thrillerliteratur, einfach nur sensationell-genialst bis zum letzten Satz! "Cold Water" ist der beste, außerdem mit Abstand spannendste Band der Reihe. Hier steckt zwischen zwei Buchdeckeln Ermittlungsarbeit von Weltklassequalität. Ähnlich brillantes Krimikino wie aus McKintys Feder gelänge nur den wenigsten Schriftstellern.

Susann Fleischer 05.08.2019

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)